

Kunstverein Hemer

Von Kupferstichen bis Acrylarbeiten

Hemer, 10.06.2010, Thorsten Streber



Hemer. Sieben Frauen, zugleich sieben unterschiedliche Stile und noch weit mehr Motive – der Kunstverein Hemer eröffnete am Montag seine zweite Ausstellung im Gastronomie-Bereich der Landesgartenschau.

Die Werke von Monika Kreidt, Silvia Rudolph, Irma Böttcher, Jeannie Hannibal, Diana Saloom, Ursula Beck und Angela Böckmann-Hannibal sind bis zum 18. Juli im „Himmelsspiegel“ und im „Café Flora“ zu sehen.

Vizebürgermeister Bernhard Camminadi entdeckte bei der Vernissage „viele Bilder, die mich persönlich ansprechen“. In kurzer Zeit habe der Kunstverein Hemer viele Künstler und viel Zuspruch für seine Arbeit gewonnen. Große Zustimmung erhielt Camminadi, als er versprach: „Ich werde mich bei der Landesgartenschau dafür einsetzen, dass diese Kunst bei Führungen noch genauer vorgestellt wird.“

Die Vielfalt dieser zweiten Ausstellung des Kunstvereins reicht von großflächigen Acryl-Arbeiten bis zu eher kleinen Kupferstichen. Den größten Zusammenhang zur LGS schafft Silvia Rudolph mit Blütenbildern. „Mit ihren Arbeiten verbindet sie die Liebe zu Blumen mit ihrem künstlerischen Geschick“, pries Vorsitzende Renate Willmanns die Arbeiten. Auch Irma Böttcher wählte für die LGS Motive aus der Natur, u. a. farbenfrohe Schmetterlinge.

Intensive Farben beeindrucken bei großflächigen Werken von Monika Kreidt, die auch das LGS-Imkerhaus künstlerisch gestaltete. „Ihre Werke sind intuitiv und fantasievoll“, lobt der Kunstverein das Schaffen seines jüngsten Mitglieds Jeannie Hannibal. Die Schülerin hat sich auf das Malen von Aufsehen erregenden Köpfen spezialisiert. Angela Böckmann-Hannibal wechselt in ihrer Motiwahl deutlich zwischen abstrakt und realistisch. Gemeinsam gestalteten die beiden für die LGS-Dauer das Brombeerzimmer der Gastronomie.

Im „Flora“ fallen Ursula Becks Werke ins Auge, mit denen sie eine Brücke zwischen Fußball-WM und LGS schlägt und zugleich Sinn fürs Übersinnliche beweist. Die Werke umrahmen „kleine märchenhafte Zeichnungen“, wie Renate Willmanns die Arbeiten von Diana Saloom beschrieb, die in ihren Bildern Natur mit dem Mystisch-Fantasievollen verbindet.